

Vorwort

Dies ist nun die 32. Auflage des Leitfadens.

Durch die Umfirmierung des bisherigen Hartz IV-Systems in das neue sog. Bürgergeld musste auch der Titel verändert werden. Ebenfalls war ein Verlagswechsel überfällig: Das „Leitfaden-Projekt“ wird nun durch den Nomos-Verlag als *dem* Verlag für das Sozialrecht betreut, in dessen Programm sich der Leitfaden nahtlos einfügt. Die redaktionelle Arbeit und Koordinationsarbeit lag weitgehend in meinen Händen, sodass ich auch als alleiniger Herausgeber fungiere.

Thematisch ist dies der erste Leitfaden zum neuen Bürgergeld. Mit dem Bürgergeldgesetz proklamiert die Bundesregierung die Überwindung des „Hartz IV-Systems“. Dem ist allerdings aus zahlreichen Gründen zu widersprechen: Zwar sind die Sanktionen moderater geworden; aber nicht, weil der Gesetzgeber das aus Überzeugung so wollte, sondern weil das Bundesverfassungsgericht es mit seinem Urteil vom 5. November 2019 vorgegeben hatte. Auch die methodische Unterdeckung der Regelleistungen besteht weiterhin, der komplette Leistungsausschluss von EU-Bürger*innen ebenfalls. Darüber hinaus werden die Unterkunfts- und Heizkosten in fast 500.000 Fällen nicht in kompletter Höhe übernommen, Strom ist weiterhin pauschal in die Regelleistungen eingepreist und wurde nicht den Unterkunftskosten zugeordnet. Selbst 100 Prozent-Sanktionen sind weiterhin durch Versagungs- und Entziehungsbescheide wegen fehlender Mitwirkung oder durch vorläufige Zahlungseinstellung möglich, und die Leistungsbeziehenden des SGB XII werden gezielt gegenüber den Leistungsbeziehenden nach dem SGB II benachteiligt. Dazu kommt noch die systematische Diskriminierung der Geflüchteten, obwohl das Bundesverfassungsgericht immer wieder klargestellt hat, dass Menschenwürde durch migrationspolitische Erwägungen nicht relativierbar ist. Das System „Hartz IV“, also die systematische Unterdeckung und Rechtslosstellung, besteht weiterhin. „Hartz IV“ ist nicht überwunden, sondern einfach nur umbenannt. Eine umfassende Darstellung und Kritik finden Sie im Beitrag **Bürgergeld** (→ 28).

In dieser brisanten Gemengelage erscheint der neue Leitfaden.

Als Autor*innen liefern wir **unseren Teil für ein solidarisches Miteinander und gegen die Spaltung in dieser Gesellschaft**. Wir wollen die von diesem Drangsalierungssystem Betroffenen stützen, ihnen Mut machen, sich zu widersetzen und Wege aufzeigen, wie sie sich wehren können.

Wir wollen mit diesem Leitfaden dazu beitragen und dazu ermutigen, dass

- Erwerbslose selbstbewusst ihre noch existierenden Rechte durchsetzen und sich gegen die fortschreitende Entrechtung und Zumutungen der Jobcenter/Sozialämter wehren,
- sie bei Sozialberater*innen, Anwält*innen, aber auch fitten Behördenmitarbeiter*innen die praktische Unterstützung für die rechtliche Gegenwehr erhalten, die sie dringend benötigen,
- sich Erwerbslose lokal organisieren und gemeinsam ihre Interessen vertreten und
- solidarische Bündnisse zwischen Erwerbslosen, Beschäftigten, sowohl von länger hier lebenden als auch neu angekommenen Menschen sowie anderen vom Sozialabbau betroffenen Gruppen geschmiedet werden, die dem sozialen Kahlschlag und Lohndumping und der scheinbaren „Alternative“, den Rassist*innen und Nazis den Kampf ansagen.

Als Herausgeber und Verantwortlicher dieser Ausgabe des Leitfadens möchte ich mich bei meinen 15 Mitautor*innen Matthias Butenob, Volker Gerloff, Inge Hannemann, Helge Hildebrandt, Annette Höpfner, Frank Jäger, Lars Johann, Uwe Klerks, Claudia Mehlhorn, Volker Mundt, Joachim Schaller, Florian Schilz, Sven Schumann, S. Simon und Claudius Voigt ganz herzlich bedanken!

S. Simon konnte kurzfristig als Mitautor gewonnen werden, nachdem jemand anderes wegen Arbeitsüberlastung ausgefallen ist. Das war super und herzlichen Dank an den Kollegen, ich hoffe und denke, dass er für weitere Leitfäden erhalten bleibt. Ebenso neu hinzugekommen ist

Florian Schilz, einer der Tacheles-Mitstreiter, der jetzt auch fest im Leitfadenteam mitmachen wird.

Auch möchte ich mich bei Rüdiger Böcker bedanken, den ich jederzeit zu allen Details der Zusammensetzung der Regelleistungen fragen konnte.

Dann möchte ich auch meinem Sohn Miguel Thomé danken, der als gnadenloser Lektor mit aller Geduld alle, manchmal ganz schön schwierigen, Beiträge durchgeackert hat. Dabei hat er uns immer wieder auf nicht mehr existierende Paragraphen und auf Widersprüche in den Argumentationen hingewiesen und um Korrekturen und Klarstellungen gebeten. Ohne seine nicht sichtbare Arbeit würde der Leitfaden so nicht existieren. Herzlichen Dank auch an ihn.

Ich danke auch den Partner*innen, Familien und Kindern, Kolleg*innen und Freund*innen, die den Autor*innen den Rücken für den Leitfaden freigehalten und/oder uns auf vielfältige Art bei dieser Arbeit unterstützt haben. Eure Unterstützung ist ebenfalls ein wesentlicher Punkt für den Erfolg des Projekts.

Der Leitfaden soll alle zwei Jahre erscheinen, die nächste Ausgabe ist für Sommer 2025 geplant.

Juni 2023

Harald Thomé